

Elektronischer Content für Österreichs Schulen

Information über den aktuellen Stand von Bildungsservern: Entwicklung, Verbreitung und Pflege

Christian Dorninger

In den letzten drei Jahren entstanden eine größere Anzahl von Initiativen, elektronische Lernmaterialien für den Unterricht zu entwickeln. Diese Initiativen lassen sich in 3 Kategorien zusammenfassen:

- Ergänzungen und Erweiterungen von Schulbüchern um elektronische meist webbasierte Lehr- und Lernmaterialien ("e-learning" und "e-teaching"-Materialien)
- Aktivitäten von "Bildungsservern" (Sammlung von für die Schulen interessanten Lehrgängen, Projekten und Aufarbeitungen von Themenbereichen in elektronischer Form) und "Bildungsportalen" (elektronisch gestützte Dienstleistungen für Schule und Unterricht)
- Elektronisch gestützte Lehr- und Lernmaterialien, die von engagierten Lehrenden, oft auch mit Schülerbeteiligung für den eigenen Unterricht oder den Unterricht am Schulstandort entstanden sind.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden nun einige Initiativen für weiterführende Schulen aufgezählt:

- "Virtuelle Schule - VIS-AT" www.virtuelleschule.at in Zusammenhang mit dem europäischen Schulnetz EUN: www.eun.org, "eSchola Europe" eschola.eun.org, "ENIS-Europe" enis.eun.org und den "European Netdays" www.netdayseurope.org bzw. www.netdays.at, ein Netzwerk von innovativen Schulen mit europäischem Background
- "Fernunterricht in der Bildung Berufstätiger FUBB; www.esffubb.at", eine Zusammenarbeit der Schulen für Berufstätige mit der Aufgabe, elektronische Lernmaterialien zu entwickeln
- "eteaching in Notebook-Klassen-e-teaching austria" www.eteaching-austria.at, eine Zusammenarbeit von Lehrenden aus Notebook-Klassen an österreichs Schulen
- "Education Highway ÖO" www.eduhi.at, dem Bildungsserver des Landes Oberösterreich, auch für weiterführende Schulen ausgelegt
- "Tiroler Bildungsservice(TIBS)" www.tibs.at, dem Tiroler Bildungsserver, der sich ebenfalls auch um Materialien für die weiterführenden Schulen kümmert.
- die Portale des kaufmännischen Schulwesens www.hak.cc und www.handelsakademie.at, die entsprechende Materialien für den Unterrichtsbetrieb an Handelsakademien und Handelsschulen bereitstellen. Eine Darstellung von Themenbereichen an technischen Schulen ist in Zusammenarbeit mit dem Education Highway Oberösterreich in Vorbereitung; ebenso ein Portal der humanberuflichen Schulen www.hum.at.

- Im Bildungsserver www.gis.at werden Leitfäden, Verfahrensvorschläge und Instrumente zur Analyse und Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität zusammengefasst.

- In nächster Zeit wird ein Content-Cluster "Süd" aufgebaut werden (Firmen, Fachhochschulen und Sekundarschulen).

- Mit und für die Umsetzung der neuen Lehrpläne für die Hauptschulen wurde ein Diskussionsportal www.gemeinsamlernen.at eingerichtet, im Rahmen dessen lehrplan-nahe Materialentwicklung und schulische Projekte abgehandelt werden.

Ein wesentlicher Anspruch des gesamten eFit-Projektes ist die Zusammenarbeit mit Firmen (*Private Public Partnership*), Kultureinrichtungen und sonstigen Informationsanbietern im In- und Ausland, wodurch gemeinsame Entwicklungen in der Mitarbeiterweiterbildung und der Fundierung von Ausbildungen in der Sekundar- und Tertiärbildung möglich gemacht werden.

In die Kategorie der professionellen Publizisten sind die Entwicklungen des "Schulbuch-extra" sbx.bildung.at und Produkte für den elektronischen Unterrichtsgebrauch von contenterstellenden Firmen wie Bitmedia (europäischer Computerführerschein, diverse Sprachkurse, Vorbereitungen für diverse IT-Zertifikate), KEA (Easy Business) und anderen.

An pädagogischen Instituten laufen Initiativen wie "Promotics" zur Förderung von "Business-Sprachen" (am PI Salzburg) oder von Bildungsservern gemeinsam mit Lernplattformen (PI-Tirol, PIB-Wien).

Im Rahmen des seit 7 Jahren laufenden Lehrerfortbildungsprojektes "Multimediale Lehrgang für BHS-Lehrer" oder "Tele Teaching Training" werden jährlich in bis zu 6 Produktgruppen Lernsoftwareprodukte hergestellt (Kontakt über den Organisator der Lehrgänge ghager@ccc.at).

In letzter Zeit entstanden auch erste Formen der Kontaktnahme mit universitären Initiativen, durch die ebenfalls elektronische Lehr- und Lerninhalte für den gehobenen Unterricht eingesetzt oder getestet werden können. Zu erwähnen sind Produkte der Initiative "Neue Medien in der Lehre" wie "Planet-ET" www.planet-et.at oder die Lern-CD "Elektromagnetische Felder und Wellen" des Instituts für elektrische Anlagen der TU-Graz. Ähnlich ist die Möglichkeit einer Zusammenarbeit im Rahmen der Contentplattform "Manila" mit dem Institut für Organisation und Lernen an der Uni Innsbruck zu sehen (Einstieg über <http://iol3.uibk.ac.at/iol>) zu sehen.

Eine probeweise Zusammenarbeit wurde mit den auf Universitätsboden breit angelegten Initiativen "Linzer Rechtsstudien" (www.linzer.rechtsstudien.at) und dem e-learning-Angebot an der Wirtschaftsuniversität Wien (learn@wu) aufgenommen.

Für Lehrende, die in Initiativgruppen abseits der genannten, oft gemeinsam mit ihren Schülern elektronische Lehrinhalte erarbeiten, wird eine Anerkennung ihrer Leistung über entsprechende Contentwettbewerbe angestrebt (beispielsweise: der L@rn-ic-Award, ein Preis für eContent-Erstellung oder der "eschola"-Wettbewerb 2003).

Für all diese Initiativen, soweit sie im Einflussbereich der Bildungsverwaltung sind, sollen gemeinsame Rahmenregelungen bezüglich einer gemeinsamen Vorgangsweise (Metadatengenerierung) und von Unterstützungen bei der Entwicklung, Verbreitung und Pflege gefunden werden.

Von größter Bedeutung ist dabei die Benutzersicht: Ein gut strukturiertes und übersichtliches Informationsangebot, eine durchschaubare Auswahl der gewünschten bzw. gesuchten Information und einer bemühten formellen Aufbereitung der elektronischen Inhalte.

Dieser Erlass stellt einen ersten, sicher in vieler Hinsicht verbesserbaren Versuch dar, das komplexe Umfeld der Contentgenerierung aufzubereiten und auch mit Hilfe von Serviceleistungen des Bildungsportal www.bildung.at gemeinsam nutzbar zu machen.

Bei den im Erlass text angeführten Abgeltungsregelungen (4.1) wäre noch zu ergänzen, dass bei den Jahresaufträgen für die Kategorien nach Themenbereichen und Gegenstandsbetreuungen unterschiedliche Sätze bezahlt werden:

Die Abgeltung für einen themenbezogenen Jahresauftrag sollte in der Höhe von 1500 bis 2500 Euro und 10% für das Providing betragen. Diese Aufträge müssen natürlich die Zustimmung des Betreibers des jeweiligen Contentpools einschließen.

Zur Unterstützung der Verwendung von E-Content im Unterricht werden über das Projekt "Betreuung fachspezifischer Contentangebote durch eine Kooperation österreichischer Bildungsserver" Gegenstandsportale für einzelne Unterrichtsfächer eingerichtet. Diese werden von einem/er Koordinator/in aus dem gewählten Team aus Fachkollegen/in betreut.